



Spitalverbund
Appenzell Ausserrhoden

2024

Geschäfts- und Finanzbericht



Den Bericht
finden Sie
auch unter
www.svar.ch/gb24



Inhaltsverzeichnis

3 – 4

Bericht VR-Präsident

5 – 6

Bericht CEO

7 – 12

Rückblick 2024

13

Leistungskennzahlen 2024

14

Finanzkennzahlen 2012 – 2024

15 – 16

Ausblick 2025

17 – 38

Jahresrechnung 2024

Stabilität schaffen, Wandel gestalten – operatives Jahresergebnis trotz schwierigen Rahmenbedingungen verbessert

Das Jahr 2024 war für die Schweizer Spitäler weiterhin geprägt von äusserst schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen, insbesondere in der Akutsomatik. Infolge der inflationären Teuerung der letzten Jahre im Personal- und Sachbereich, des Fachkräftemangels und starrer Tarifstrukturen hat sich die chronische Unterfinanzierung der Spitäler weiter verschärft und erfordert in vielen Kantonen Rettungsschirme und Subventionen. Die Situation führt zudem zu einem Abbau der Eigenkapitalreserven und erschwert notwendige Investitionen massiv. Diesen Entwicklungen kann sich auch der SVAR nicht entziehen.

Trotz diesen branchenweiten Herausforderungen konnten wir im Geschäftsjahr 2024 erneut erfreuliche Fortschritte in unserer Versorgungsleistung erzielen und das operative Jahresergebnis verbessern. Die eingelebte Stabilität im operativen Bereich sowie die sichtbaren Erfolge in der Kulturentwicklung haben wesentlich dazu beigetragen. Dennoch ist der Weg aus der Verlustzone noch nicht geschafft. Die konsequente und umsichtige Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, nicht zuletzt auch der Abbau des Einsatzes von Fremdpersonal, bleibt weiterhin eine zentrale Herausforderung. Daneben war für den SVAR im Geschäftsjahr 2024 die Schliessung des Wohnheims und der Beschäftigungsstätte im Psychiatrischen Zentrum AR (PZA) ein einschneidender Schritt. Dieser anspruchsvolle Prozess hat uns stark beschäftigt und konnte dank grossem Engagement aller Beteiligten mit guten Lösungen abgeschlossen werden.

Unser Versorgungsauftrag konnte sowohl in der Akutsomatik wie auch in der Psychiatrie vollumfänglich und ohne Betenschliessungen erfüllt und zudem mit verschiedenen Angeboten erweitert werden. Die stationären und ambulanten Patientenzahlen entwickelten sich sowohl im PZA als auch in allen Kliniken der Akutsomatik erneut positiv, die Auslastung lag an beiden Standorten bei fast 100%. Unsere Mitarbeitenden trugen mit ihrem Engagement entscheidend zu dieser erfreulichen Entwicklung bei. Die Fortschritte in der Kulturentwicklung wirken sich an beiden Standorten positiv aus, was sich auch in der gesunkenen Fluktuationsrate widerspiegelt. Die operative Stabilität hat sich weiter verbessert, wie die erfolgreichen ISO-Überwachungsaudits im PZA und verschiedene Zertifizierungen belegen.

Zudem konnte die Vernetzung mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie der Ärztesgesellschaft weiter gefestigt werden, ebenso die etablierten klinischen Kooperationen mit HOCH (Health Ostschweiz), insbesondere dem Kantonsspital St.Gallen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl intern wie auch mit unseren Anspruchsgruppen stellt für uns ein wichtiges Anliegen und einen zentralen Erfolgsfaktor dar,

den wir auch in Zukunft bewusst pflegen und weiterentwickeln wollen.

Die Schliessung des Wohnheims und der Beschäftigungsstätte im PZA im Berichtsjahr war für alle Beteiligten schwierig und fordernd. Der äusserst anspruchsvolle Prozess wurde erfolgreich umgesetzt und ermöglichte es, allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheims und allen Beschäftigten der Beschäftigungsstätte neue Perspektiven zu schaffen. Auch den meisten Mitarbeitenden konnten intern neue Aufgaben angeboten werden.

Ein besonderes Augenmerk lag 2024 zudem auf der Umsetzung der neuen gemeinsamen Spitalliste Akutsomatik der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St.Gallen. Die drei Kantone haben mit der Erteilung der Leistungsaufträge ein klares Bekenntnis zum Spitalstandort Herisau abgegeben.

Obwohl in einigen Bereichen Tarifverbesserungen erreicht werden konnten, besteht weiterhin eine starke Unterfinanzierung, besonders in ambulanten Bereichen. Die starren



Tarifstrukturen verunmöglichen betriebswirtschaftlich notwendige Anpassungen. So bleibt die Steigerung der Wirtschaftlichkeit eine permanente Aufgabe für den SVAR, die in einem komplexen System mit Konsequenz, aber auch mit Sorgfalt und Augenmass angegangen werden muss und die Entwicklungsperspektive nicht gefährden darf.

Das Jahresergebnis 2024 spiegelt diese Herausforderungen, aber auch die zahlreichen Fortschritte wider. Mit einem Verlust von CHF 2.1 Mio. konnten wir das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.8 Mio. verbessern. Dabei wirkte sich die Schliessung des Wohnheims mit CHF –1.5 Mio. belastend auf das Jahresergebnis aus. Ohne diesen Sondereffekt hätte das Ergebnis bei CHF –0.6 Mio. gelegen, was einer Verbesserung von CHF 2.3 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die EBITDA-Marge ist auf 2.6% gestiegen (Vorjahr: 1.2%), ohne den erwähnten Sondereffekt würde diese bei 3.8% liegen. Gemäss betriebsinternen Daten erzielte das Kantonsspital Herisau im Jahr 2024 eine EBITDA-Marge von 3.2%. Für das PZA betrug sie 0.9% (ohne Sondereffekt Wohnheim 5.3%).

Mit Blick auf die kommenden Jahre wird die Spitalbranche weiterhin von dynamischen Veränderungen geprägt sein. Dazu zählen Ambulantisierung, zunehmender Fachkräftemangel, Kostendruck bei gleichzeitigem Investitions- und Finanzierungsbedarf für Infrastruktur und Digitalisierung sowie strukturelle Umstellungen wie die Einführung der neuen ambulanten Tarife (TARDOC und ambulante Pauschalen) per 1. Januar 2026 und die 2024 beschlossene Einführung der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen (EFAS) mit Inkrafttreten im medizinischen

Bereich (ambulant wie auch stationär) per 1. Januar 2028. Hinzu kommen politische Bestrebungen zur Straffung, besseren Koordination oder sogar Zentralisierung der kantonalen Spitalplanungen. Die Akutsomatik bleibt in Bewegung, und der Wandel in der Spitallandschaft wird schweizweit weiter vorangehen. Neben der Bewältigung der sich aus diesen Veränderungen ergebenden Hausaufgaben steht der SVAR mit dem Kanton als Eigner in enger Abstimmung hinsichtlich der zukünftigen strategischen Positionierung der Akutsomatik in Herisau.

In der Akutpsychiatrie investieren wir angesichts der zunehmenden psychischen Belastung vieler Bevölkerungsgruppen und der stark steigenden Nachfrage nach psychiatrischer Betreuung gezielt in den Kapazitäts- und Angebotsausbau und wollen damit die bereits hohe Versorgungsrelevanz des PZA stärken.

Die zahlreichen Fortschritte des Jahres 2024 wären ohne die engagierte Arbeit der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Ihr Einsatz und ihre Professionalität verdienen grossen Dank und Anerkennung. Ebenso möchte ich den Zuweisenden, den Partnerorganisationen und der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Roos', written in a cursive style.

Dr. med. Andreas Roos
Präsident des Verwaltungsrates

2024: Herausforderungen meistern und Fortschritte sichern

2024 war für den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ein Jahr der weiteren Stabilisierung und der kontinuierlichen Arbeit an unseren Zielen. «Herzlich, kompetent, vernetzt» – diese Werte blieben dabei unser Kompass, sei es in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten, in der Zusammenarbeit mit Partnern oder in der Weiterentwicklung unserer Teams.

Die Belegung an beiden Standorten zeigte trotz einem anspruchsvollen Umfeld eine erneut positive Entwicklung. Im Kantonsspital Herisau stieg die Zahl der stationären Austritte im Vergleich zum Vorjahr um 5.5% auf 5 772. Auch das PZA verzeichnete ein Wachstum: Ohne Berücksichtigung des Wohnheims betrug der Anstieg 2.3% auf 856 Austritte. Die langfristige Entwicklung seit 2019 zeigt eine deutliche Zunahme: Im Spital stieg die Zahl der stationären Austritte um 19.1%, im PZA um 19.6% (exkl. Wohnheim). Noch stärker fiel das Wachstum bei den ambulanten Konsultationen aus: Im Spital erhöhte sich ihre Zahl gegenüber dem Vorjahr um 10.2% und seit 2019 um 23.8%. Im PZA betrug der Anstieg im selben Zeitraum 13.0% bzw. 66.3%. Diese Entwicklung ist das Ergebnis gezielter Massnahmen, insbesondere der Stabilität unserer operativen Strukturen und der konsequenten Fokussierung auf den Bedarf der Region. Die Umsetzung der neuen Spitalliste ist im Gange und bleibt eine wichtige Grundlage für die zukünftige Ausgestaltung unserer Angebote in der Akutsomatik.

Im finanziellen Bereich konnten wir das Jahr 2024 um CHF 0.8 Mio. besser abschliessen als das Jahr 2023 und um CHF 1.1 Mio. besser als budgetiert. Unser Jahresverlust reduzierte sich dadurch auf CHF 2.1 Mio. Besonders hervorzuheben ist, dass wir trotz schwierigen Gegebenheiten alle Bettenkapazitäten aufrechterhalten und unsere Versorgungsaufträge erfüllen konnten, was die operative Stabilität des SVAR unterstreicht. So konnten wir den Gesamtumsatz um weitere 7.4% auf CHF 117.8 Mio. erhöhen. Klammert man dabei das auf Ende Jahr geschlossene Wohnheim aus, ist der Umsatz im Kerngeschäft der Akutsomatik und der Akutpsychiatrie sogar um 9.6% auf CHF 113.9 Mio. gestiegen.

Trotz dem schwierigen Marktumfeld konnten wir nahezu alle Stellen mit qualifizierten Bewerbungen besetzen. Besonders hervorzuheben ist die Komplettierung der Geschäftsleitung

mit Dagmar Steinle, Leiterin Pflege Akutsomatik, und Ines Doherr, Leiterin Human Resources Management. Mit ihrer umfassenden Expertise und strategischen Ausrichtung sind sie eine wertvolle Bereicherung unseres Teams. Zudem ist es uns gelungen, den Einsatz von Fremdpersonal zu reduzieren. Die Fluktuationsrate lag erfreulich unter der Zielvorgabe der Eignerstrategie.

Hinzu kommen sichtbare Fortschritte in der Kulturentwicklung. Der laufende Change-Prozess, begleitet durch neue Kommunikationsformate und ein konsequentes Werteverständnis, hat die Zusammenarbeit innerhalb des SVAR gestärkt. Unser Kader hat die Veränderungen mit Offenheit und Engagement aufgenommen, was sich in einer spürbar stärkeren Identifikation mit unserem Spitalverbund zeigt.

Ein besonderes Highlight 2024 war der Tag der offenen Tür im PZA. Diese Veranstaltung bot vielen Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, unsere Einrichtungen kennenzulernen und Einblicke in unsere Arbeit zu gewinnen. Die positive Resonanz unterstreicht die Bedeutung unserer Bemühungen, Transparenz und Nähe zur Bevölkerung zu schaffen.

Anspruchsvoll war die Schliessung des Wohnheims und der Beschäftigungsstätte. In enger Abstimmung mit dem Kanton und unter Einbindung aller Beteiligten konnte die Schliessung bis Ende Jahr erfolgreich umgesetzt werden. Dieser herausfordernde, aber notwendige Schritt ermöglicht uns, dass sich das PZA noch gezielter auf das Kerngeschäft der Psychiatrie und Psychotherapie konzentrieren kann.

Im Jahr 2024 konnten wir auch in der technologischen und operativen Weiterentwicklung wichtige Schritte gehen. Ein besonderer Fokus lag im Kantonsspital Herisau auf dem Aufbau eines integralen Kapazitätsmanagements, das bereits in



wenigen Monaten dazu beitragen wird, unsere Ressourcen effizienter zu steuern und die medizinische Versorgung noch gezielter auf die Bedürfnisse der Region auszurichten. Zugleich investierten wir mit Projekten wie der Einführung des Da-Vinci-Operationssystems in Innovationen, die unseren Anspruch als moderner Gesundheitsdienstleister unterstreichen. Im PZA markieren die Renovation von Haus 3 sowie die fortschreitenden Arbeiten am neuen Besucher- und Therapiezentrum bedeutende Fortschritte in unserer Infrastruktur.

Als Mitglied im Digital Health Center Bülach (dhc Bülach) konnten wir erste zukunftsweisende Projekte identifizieren, die unser Leistungsspektrum erweitern werden.

Die Ergebnisse des Jahres 2024 zeigen, dass wir operativ inzwischen auf einem soliden Fundament stehen. Besonders erfreulich ist das spürbare Vertrauen unserer Patientinnen und Patienten sowie unserer Partnerinnen und Partner in den SVAR. Das konstruktive Miteinander mit Zuweisenden, Kooperationspartnern, Behörden und weiteren Anspruchsgruppen wird von allen Seiten geschätzt und bildet eine wertvolle Grundlage für unsere künftigen Tätigkeiten.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, die mit Herz, Kompetenz und Engagement dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2024 zu bewältigen. Gemeinsam mit unseren Zuweisenden und Partnerorganisationen setzen wir täglich mit Überzeugung alles daran, den SVAR als führenden Gesundheitsversorger im Kanton weiter zu stärken.

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie Einblick in die Zahlen und die prägenden Themen des Jahres 2024 wie auch in solche, die uns derzeit begleiten. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Gressbach', written in a cursive style.

Patrick Gressbach, Executive MBA
CEO SVAR / Vorsitzender der Geschäftsleitung

Rückblick 2024

Gesundes Wachstum über eine Stärkung, Erweiterung und Schärfung des Angebots/Ausgestaltung von Kooperationen

Im Jahr 2024 konnte der SVAR die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit regionalen Leistungserbringern festigen und seine Angebote weiter optimieren und schärfen. Darüber hinaus stand in der Akutsomatik die Umsetzung der neuen Spitalliste im Fokus.

Neue Spitalliste – Bekenntnis zum Spitalstandort Herisau

Die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St. Gallen haben erstmals gemeinsam eine Spitalliste für die Akutsomatik erstellt, die seit April 2024 und bis Ende 2031 gilt. Mit der neuen Spitalliste erhielt das Kantonsspital Herisau einen klaren Leistungsauftrag und ein Bekenntnis zu seiner Rolle als wichtiger Grundversorger in der Region. Neben der bestehenden Grundversorgung konnten in den Bereichen Urologie und Gefässchirurgie neue Angebote geschaffen werden. Der bisher befristete Leistungsauftrag «Akutgeriatrie Kompetenzzentrum» wurde uns zudem neu unbefristet erteilt. Diese Erweiterungen stärken das medizinische Angebot in Herisau und der gesamten Versorgungsregion.

Fokussierung auf das Kerngeschäft im Psychiatrischen Zentrum AR (PZA) – Schliessung Wohnheim und Beschäftigungsstätte

Die Anforderungen an Führungs- und Organisationsstrukturen für Einrichtungen, die chronisch psychisch kranke

und/oder geistig behinderte Menschen betreuen, sind in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. Die Betreuung dieser Menschen erfordert zunehmend individuelle, flexible und vielfältige Lösungen, die sich auch auf ihre Wohnsituationen und eigenständigen Organisationsstrukturen auswirken. Das Wohnheim auf dem Krombachareal des PZA konnte diesen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Der Betrieb eines Wohnheims als Teilbereich einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und eines Spitalverbunds erwies sich zuletzt als kaum noch tragfähig.

Nach sorgfältiger Prüfung aller Handlungsoptionen und in enger Abstimmung mit dem Kanton informierte der SVAR am 23. Mai 2024 über die beabsichtigte Schliessung des Wohnheims und der damit verbundenen Beschäftigungsstätte zum 31. Dezember 2024. Nach Abschluss des Konsultationsverfahrens, in dessen Verlauf die Schliessungsabsicht nicht in Frage gestellt wurde, wurde die Schliessung am 17. Juni 2024 endgültig bestätigt.

Der anspruchsvolle Schliessungsprozess konnte bis Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Dank des ausserordentlichen Engagements aller Beteiligten – darunter nebst Direktbetroffenen auch Angehörige, Beistände sowie Mitarbeitende der Kantonsverwaltung – konnten für alle 38 Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims rechtzeitig neue Wohnlösungen gefunden werden. Ebenso gelang es, allen 24 Dauerbeschäftigten der Beschäftigungsstätte eine neue Arbeitsstelle zu vermitteln.

Auch für die betroffenen Mitarbeitenden konnten überwiegend zufriedenstellende Lösungen gefunden werden, indem 17 Mitarbeitende intern übernommen wurden und weitere extern eine neue Anstellung fanden.

Für 9 Mitarbeitende mussten bedauerlicherweise Kündigungen ausgesprochen werden. Für diese wurde in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern ein vom Regierungsrat genehmigter Sozialplan ausgearbeitet, um die Auswirkungen abzufedern.

Rettungsdienst SVAR – neuer Stützpunkt in Hundwil verbessert Versorgung

Der Rettungsdienst SVAR gewährleistet rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, die medizinische Notfallversorgung im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Hierfür werden drei strategisch platzierte Stützpunkte im Vorder-, Mittel- und Hinterland betrieben. Seit dem 6. März 2024 befindet sich der Stützpunkt im Hinterland in Hundwil.

Dank der zentralen Lage im Appenzeller Hinterland wurde die Erreichbarkeit für einen Grossteil der Bevölkerung deutlich verbessert. Die strategische Positionierung ermöglicht es, medizinische Notfälle in kürzester Zeit zu erreichen und eine zeitkritische Versorgung zu gewährleisten.



Krombachareal, Psychiatrisches Zentrum AR

Seit dem Umzug nach Hundwil ist der Rettungsdienst im Hinterland in 95% der Einsätze innerhalb von 15 Minuten vor Ort, was einer Verbesserung zum Vorjahr um 5% entspricht. Dies konnte, abgesehen vom örtlichen Umzug, aufgrund der durchdachten Raumaufteilung am neuen Stützpunkt und der optimierten Abläufe erreicht werden. Heute rückt der Rettungswagen in Hundwil bei 90% der Einsätze innerhalb von 120 Sekunden aus.

Der neue Stützpunkt ist somit ein wichtiger Schritt, um Qualität und Effizienz der Notfallmedizinischen Versorgung weiter zu steigern und den hohen Anforderungen an ein modernes Rettungswesen gerecht zu werden.

Radiologie – Kooperation mit dem Netzwerk Radiologie und Nuklearmedizin erfolgreich gestartet

Im Zuge einer öffentlichen Ausschreibung wurden die ärztlichen radiologischen Leistungen des SVAR ab 1. Januar 2024 dem Netzwerk Radiologie und Nuklearmedizin übertragen. Das Netzwerk Radiologie und Nuklearmedizin ist durch den Zusammenschluss der vier Radiologien der ehemaligen St. Galler Spitalverbunde und des Ostschweizer Kinderspitals St. Gallen entstanden. Mit über 15 Jahren Netzwerk-Erfahrung, über 285 000 Untersuchungen pro Jahr und mehr als 300 Mitarbeitenden, davon über 70 ärztliche Mitarbeitende, ist das Netzwerk Radiologie und Nuklearmedizin eine der grössten Radiologien der Schweiz und schafft die Voraussetzung für einen qualitativ hochstehenden Service. Die Zusammenarbeit ermöglicht unseren Patientinnen und Patienten einen verbesserten Zugang zu einheitlicher, hochspezialisierter Bildbefundung, die höchsten Qualitätsstandards entspricht.

Ein wesentlicher Vorteil dieser Kooperation ist die standortunabhängige Verfügbarkeit von erfahrenen Kaderärztinnen und Kaderärzten aus verschiedenen radiologischen Fachbereichen. Dies sichert eine interdisziplinäre Expertise, die sowohl diagnostische als auch therapeutische Radiologie auf höchstem Niveau ermöglicht.

Nebst dem umfangreichen Spektrum der diagnostischen Radiologie werden auch die radiologischen interventionellen Gefässeingriffe weiterhin vor Ort im Kantonsspital Herisau durchgeführt. Damit wird sichergestellt, dass spezialisierte Eingriffe in der Region schnell und effizient zugänglich bleiben.

Chirurgie – erfolgreiche Kooperation mit HOCH (Health Ostschweiz / Standort Kantonsspital St.Gallen)

Nach dem Abschluss der Kooperationsverträge zwischen dem SVAR und HOCH im Herbst 2023 stand das Jahr 2024 im Zeichen der erfolgreichen Umsetzung und Etablierung dieser Zusammenarbeit. Die Partnerschaft ermöglicht den

Patientinnen und Patienten in Appenzell Ausserrhoden eine ideale Kombination aus heimatnaher Betreuung im Kantonsspital Herisau und dem Zugang zu hochspezialisierter Versorgung im Zentrumsspital in St. Gallen, sofern dies medizinisch erforderlich ist.

Dank der Kooperation können weiterhin sämtliche viszeral- und gefässchirurgischen Eingriffe sowie Beurteilungen vor Ort in Herisau durchgeführt werden. Für zentrumsgebundene, hochspezialisierte Eingriffe wird eine enge Abstimmung gewährleistet: Nach einer umfassenden Vorbereitung im Kantonsspital Herisau erfolgen die Operationen in St. Gallen, wobei die Nachbetreuung wieder in Herisau stattfindet. Darüber hinaus werden viele andere chirurgische Eingriffe wie Kolon-, Magen- oder onkologische Operationen weiterhin direkt im Kantonsspital Herisau durchgeführt. Diese bewährte Struktur wird von den Patientinnen und Patienten sehr geschätzt, da sie eine persönliche, wohnortnahe Betreuung bietet und gleichzeitig die Expertise des Zentrumsspitals nutzt.

Neue Kooperation im Übertrittsmanagement mit der Rehaklinik Dussnang

Seit April 2024 besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Kantonsspital Herisau und der Rehaklinik Dussnang im Bereich Übertrittsmanagement. Ziel der Kooperation ist es, die Verlegung von Patientinnen und Patienten aus dem Akutspital in die Rehabilitation effizienter und nahtloser zu gestalten.

Die Kooperation trägt wesentlich dazu bei, den Patientenfluss im Kantonsspital Herisau zu optimieren und gleichzeitig eine qualitativ hochwertige Weiterbehandlung in der Rehaklinik Dussnang zu gewährleisten.

Aus- und Aufbau der Patienten-Hotellerie

Die Patienten-Hotellerie übernimmt eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten, indem sie alle nichtmedizinischen Belange wie Mahlzeiten- und Getränkeservice während des Aufenthalts sicherstellt. Dieser Service gewinnt zunehmend an Bedeutung und wurde 2024 im PZA weiter ausgebaut und im Kantonsspital Herisau auf der Privatstation neu eingeführt.

Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber

Der SVAR investierte auch 2024 auf unterschiedlicher Ebene in die Arbeitgeberattraktivität.

Neuorganisation und neue Leitung im Bereich Human Resources Management

Um im hart umkämpften Markt für qualifiziertes Fachpersonal flexibler und professioneller agieren zu können, hat der Bereich Human Resources Management im Januar das «HR Business Partner»-Modell eingeführt. Die neue Struktur hat sich schnell als effektiv erwiesen. Sowohl Linienvorgesetzte als auch Mitarbeitende schätzen den engeren Austausch und die persönliche Betreuung durch die ihnen zugeordneten HR Business Partner.

Geleitet wurde der Bereich Human Resources Management 2024 ad interim von Manuela Eigenmann, die diese Funktion bereits im Herbst 2023 übernommen hatte. Mit Amtsantritt am 1. Januar 2025 übernahm Ines Doherr die Leitung des HRM und wurde gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung des SVAR. Ines Doherr bringt umfassende Expertise aus der Privatwirtschaft und dem öffentlich-rechtlichen Bereich mit.

Ausbildungsbetrieb SVAR

Im vergangenen Jahr beschäftigte der SVAR auf Sekundarstufe II insgesamt 32 Lernende in sechs unterschiedlichen Ausbildungsberufen. Fünf von ihnen befanden sich im letzten Lehrjahr und konnten im Sommer 2024 ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis erwerben, womit sie ihre Grundausbildung erfolgreich abschlossen.



Ines Doherr, Leiterin Human Resources Management (HRM)

Auch auf Tertiärstufe engagiert sich der SVAR und bietet zahlreiche Ausbildungsplätze für Studierende von Fachhochschulen, höheren Fachschulen und Nachdiplomstudiengängen an. Total wurden im Jahr 2024 116 Auszubildende betreut (exkl. Assistenzärztinnen und -ärzte).

Stärkung der Berufsgruppe «Pflege» – Fokus auf Akutsomatik

Die grösste Berufsgruppe des SVAR, die Pflege, wurde bereits im Jahr 2023 organisatorisch gestärkt, indem sie mit einer Vertreterin der Akutsomatik und der Psychiatrie in der Geschäftsleitung repräsentiert ist.

In der Psychiatrie erfolgt diese Vertretung seither durch Evelyne Uhrig. In der Akutsomatik wird diese Vertretung seit April 2024 durch die neue Leiterin Pflege Akutsomatik, Dagmar Steinle, wahrgenommen. Frau Steinle bringt umfassende Fachkenntnisse und Führungserfahrung mit, die sie während ihrer zehnjährigen Tätigkeit als Leiterin der Pflege der Frauenklinik am Kantonsspital St.Gallen erworben hat.

Change-Projekt «Unternehmens- und Führungskultur»

Mitarbeiterbefragungen haben gezeigt, dass im dynamischen Marktumfeld, in dem sich der SVAR bewegt, die Themen «Zusammenarbeit im SVAR» und «Zusammenarbeit im Team» eine zentrale Rolle spielen. Um diese Aspekte gezielt zu stärken, wurde im Jahr 2024 das Change-Projekt «Unternehmens- und Führungskultur» initiiert.

Im Fokus des Projekts stehen die Definition zentraler Unternehmenswerte und der Erwartungen an die Zusammenarbeit sowie die Weiterentwicklung der Führungskultur. Im Rahmen mehrerer Workshops wurde das gesamte Kader intensiv eingebunden. Das Projekt wird 2025 fortgeführt (siehe Ausblick 2025).



Dagmar Steinle, Leiterin Pflege Akutsomatik



Kaderworkshop

Neuwahl Personalkommission

Die Personalkommission des Spitalverbunds setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen, die beide Standorte des SVAR repräsentieren. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Drei der bisherigen Mitglieder stellten sich erneut zur Wahl und wurden zusammen mit zwei neuen Mitgliedern für die Amtsperiode 2024–2027 gewählt. Die Personalkommission wird auch in der neuen Amtsperiode von Mirjam Zeintl präsidiert.

Optimierung der Prozesse/ massvolle Modernisierung der Infrastruktur an beiden Standorten

Renovation Haus 3 im PZA

Die im Sommer 2023 gestartete Renovation von Haus 3 im PZA wurde im Jahr 2024 erfolgreich fortgesetzt. Nach Abschluss der umfassenden Sanierung beherbergt das Gebäude seit Februar 2025 die Psychotherapiestation, die Station für Allgemeinpsychiatrie sowie eine neue Privatstation für zusatzversicherte Patientinnen und Patienten.

Bau Besucher- und Therapiezentrum auf dem Krombachareal

Ende Februar 2024 fiel der Startschuss für den Bau des neuen Besucher- und Therapiezentrums (BTZ) im PZA. Die Bauarbeiten sind im Laufe des Jahres planmässig vorangeschritten.

Das BTZ wird künftig als zentraler Standort für die Tagesklinik, die Fach- und Bewegungstherapie sowie den zentralen Empfang für Patientinnen und Patienten, Besuchende und Gäste dienen. Gleichzeitig werden sämtliche Büroräume des PZA in moderne Open-Space-Arbeitsbereiche im BTZ überführt. Dies fördert den interdisziplinären Austausch, verkürzt Arbeitswege und schafft in den anderen Häusern mehr Raum für eine konsequent patientenzentrierte Betreuung.

Etablierung neuer Prozesse im Kantonsspital Herisau

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts «Säntis» Ende 2023 wurden im Jahr 2024 die neu definierten Abläufe im Kantonsspital Herisau intensiv geprüft und im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiter optimiert. Ein besonderer Fokus lag weiterhin auf dem integralen Kapazitätsmanagement (IKM), das eine medizinisch sinnvolle

und wirtschaftliche Auslastung sämtlicher Ressourcen wie Sprechstunden, Betten, OPs und Interventionsräume sicherstellen soll. Die Optimierung dieser Prozesse wird wissenschaftlich vom Center for Healthcare der Universität St. Gallen begleitet. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist der neue CAS-Weiterbildungslehrgang «Systemisches integrales Kapazitätsmanagement». Der SVAR übernimmt dabei eines der Module und bringt seine Expertise in diesen innovativen Lehrgang ein.

Gezielte technologische Innovationen

Die rasante technologische Entwicklung schafft – richtig genutzt – Voraussetzungen, um noch patientenorientiertere Leistungen anzubieten. Auch 2024 haben wir daher unterschiedliche technologische Innovationsprojekte umgesetzt.

Einführung des Da-Vinci-Systems – robotergestützte Chirurgie in Herisau erfolgreich gestartet

Seit August setzt das Kantonsspital Herisau das Da-Vinci-Operationssystem ein, die weltweit modernste Technik im Bereich minimalinvasiver Chirurgie. Mit diesem innovativen Assistenzroboter hat das Spital sein chirurgisches Spektrum erweitert und bietet Patientinnen und Patienten zahlreiche Vorteile.



Spatenstich Besucher- und Therapiezentrum PZA
V.l.n.r.: Andreas Roos, Evelyne Uhrig, Mirjana Vidakovic,
Yves N. Balmer, Patrick Gressbach, Yves Marzoli

Das Da-Vinci-System ermöglicht hochpräzise Eingriffe, die bisher in offener Technik durchgeführt wurden. Zudem verbessert es die Genauigkeit und Bewegungsfreiheit bei bestehenden minimalinvasiven Operationsmethoden. Diese minimalinvasive Technik führt zu geringeren Gewebeerletzungen, geringerem Blutverlust, schnelleren Heilungsprozessen mit weniger Schmerzen und kürzeren Hospitalisationszeiten, was die Genesung der Patientinnen und Patienten deutlich erleichtert.

Einführung eines neuen Intranets – moderne Mitarbeiter-App

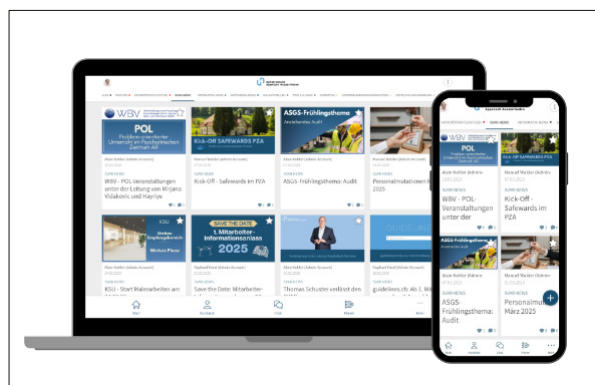
Im Juli 2024 ersetzte der SVAR das bisherige Intranet durch eine moderne Mitarbeiter-App, die auf Smartphones, Tablets und PCs gleichermaßen funktioniert. Diese Innovation erleichtert die standort- und geräteunabhängige Kommunikation und verbindet die Mitarbeitenden dort, wo sie sich befinden.

Das neue Intranet ermöglicht einen unkomplizierten, sicheren und jederzeitigen Austausch auf digitalem Weg. Damit ergänzt es den persönlichen Dialog und fördert eine effiziente Zusammenarbeit im gesamten SVAR.

Mitgliedschaft im Digital Health Center Bülach (dhc Bülach)

Seit Frühjahr 2024 ist der SVAR Mitglied im Digital Health Center Bülach (dhc Bülach). Das dhc bringt Startups, Unternehmen aus der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) sowie Organisationen der Gesundheitsbranche zusammen, um gemeinsam neue digitale Lösungen zu entwickeln.

Durch die Mitgliedschaft hat der SVAR direkten Zugang zu innovativen Digitalisierungslösungen und kann diese in Zusammenarbeit mit dhc-Startups kostengünstig initiieren. Damit positioniert sich der SVAR aktiv in der digitalen Weiterentwicklung des Gesundheitswesens.



Das neue Intranet, Laptop- und Mobile-Ansicht

Zertifizierungen

Zertifizierung in Hernienchirurgie – Qualitätsauszeichnung von Herniamed

Im Juni 2024 erhielten Dr. med. Sebastian Wolf und Dr. med. Carla Nauer das Siegel «Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie» von Herniamed. Dieses Siegel steht für eine herausragende Behandlungsqualität in der Hernienchirurgie und wird ausschliesslich an Kliniken und Ärztinnen und Ärzte verliehen, die strenge Kriterien der Qualitätssicherung erfüllen.

Re-Zertifizierung der Intensivstation durch die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI)

Nach einer erfolgreichen Re-Zertifizierung im Jahr 2023 hat die Zertifizierungskommission der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) das bestehende Zertifikat der Intensivstation Herisau bis im Herbst 2026 verlängert. Diese Auszeichnung bestätigt, dass die Intensivstation in Herisau weiterhin hohe Qualitätsstandards erfüllt.

Erfolgreiche ISO-9001:2015-Überwachungsaudits

Seit 2017 ist das PZA nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Februar und Dezember zwei Überwachungsaudits durchgeführt, die beide äusserst erfolgreich verliefen. In beiden Prüfungen wurde das Audit ohne jegliche Abweichungen bestanden.

SIWF-zertifizierte Weiterbildungsstätte – neue Anerkennungen und Meilensteine

Die Weiterbildung junger Assistenzärztinnen und Assistenzärzte zu Fachärztinnen bzw. Fachärzten erfolgt in der Schweiz an anerkannten Weiterbildungsstätten, die strenge Kriterien erfüllen müssen. Das Label «SIWF-zertifizierte Weiterbildungsstätte» des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) wird jährlich verliehen und würdigt die Qualität der ärztlichen Weiterbildung. Der SVAR ist seit vielen Jahren in den Fachgebieten «Allgemeine Innere Medizin», «Chirurgie», «Operative Gynäkologie und Geburtshilfe» sowie «Psychiatrie und Psychotherapie» eine anerkannte Weiterbildungsstätte. Im Jahr 2024 wurde das PZA zudem – ebenfalls mit dem A-Status – als Weiterbildungsstätte für «Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen» ausgezeichnet.

Als neueste Klinik ist schliesslich seit dem 1. Januar 2025 die Klinik für Orthopädie und Traumatologie anerkannte Weiterbildungsstätte im Fachgebiet «Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates».

Mit diesen Anerkennungen unterstreicht der SVAR seine wachsende Kompetenz in der ärztlichen Weiterbildung junger Assistenzärztinnen und Assistenzärzte zu Fachärztinnen und Fachärzten.

Anlässe

Im Jahr 2024 hat der SVAR zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt.

Feierlichkeiten zur Eröffnung des neuen Rettungsdienst-Stützpunktes in Hundwil

Am 5. April 2024 lud der SVAR rund 45 Gäste aus Politik, Partnerorganisationen, der kantonalen Verwaltung und dem SVAR zur Besichtigung des neuen Rettungsdienst-Stützpunktes in Hundwil ein. Eine Woche später, am 13. April 2024, fand ein Tag der offenen Tür für die Bevölkerung statt, der auf grosses Interesse stiess.

Tag der offenen Tür im PZA

Am 1. Juni 2024 öffnete das PZA unter dem Motto «Psychiatrie erleben» seine Türen und bot Besucherinnen und Besuchern spannende Einblicke in den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden.

Pensioniertenanlass – Wiedersehen nach der Pandemie

Am 31. Mai 2024 organisierte der SVAR erstmals seit der Pandemie wieder ein Pensioniertentreffen, zu dem über 60 ehemalige Mitarbeitende erschienen.

Zuweiseranlässe – Austausch und Vernetzung im Fokus

Der Austausch und die Vernetzung mit Partnern und zuweisenden Stellen sind dem SVAR ein wichtiges Anliegen. Auch 2024 wurden hierfür bewährte Plattformen

genutzt: der traditionelle Zuweiser-Neujahrsanlass sowie das Appenzeller Suchtsymposium, das im September 2024 bereits zum 19. Mal stattfand.

Öffentliche Vorträge und Veranstaltungen – Wachstum und Vielfalt

Im Jahr 2024 konnte der SVAR bei 15 öffentlichen Ärztevorträgen insgesamt 721 Interessentinnen und Interessenten begrüßen. Mit durchschnittlich 48 Gästen pro Vortrag wurde der Besucherrekord des Vorjahres übertroffen.

Auch die öffentlichen Vernissagen der wechselnden Kunstausstellungen im Kantonsspital Herisau erfreuten sich weiterhin grosser Beliebtheit. Besonders positiv entwickelte sich die Veranstaltungsreihe «Psyche im Fokus», die sich dialogisch an Angehörige, Betroffene und Interessierte richtet.

Personalanlässe – Vielfalt und Tradition

Im Jahr 2024 organisierte die Geschäftsleitung für die Mitarbeitenden zwei Informationsanlässe sowie eine Pop-up-Party, die auf grosses Interesse stiessen. Die traditionellen Veranstaltungen wie der Schneesporthag, der Wandertag und das jährliche Personalfest blieben ebenfalls sehr beliebt.

Weitere Veranstaltungen – Fortbildung und Austausch

Auch im Jahr 2024 fanden die wöchentlichen Fortbildungsveranstaltungen, die sogenannten «Donnerstags-Kolloquien», für interessierte Ärztinnen und Ärzte statt. Diese werden sowohl von internen als auch von externen Fachpersonen weiterhin gut besucht und fördern den Wissenstransfer sowie die Vernetzung.

Ebenso bleibt der rege Austausch mit der Appenzellischen Ärztegesellschaft ein zentraler und äusserst wertvoller Bestandteil der Zusammenarbeit.



Eröffnungsfeier, Rettungsdienst-Stützpunkt Hundwil



Die wichtigsten Leistungskennzahlen auf einen Blick

Austritte stationär	2024	2023	2022
Medizin	2 001	1 831	1 814
Chirurgie	2 184	2 097	1 930
Frauenklinik	926	902	989
Subtotal (exkl. Geburten)	5 111	4 830	4 733
Geburten	661	643	703
Total Kantonsspital Herisau	5 772	5 473	5 436
Akutpsychiatrie	856	837	723
Wohnheim	42	9	5
Total Psychiatrisches Zentrum AR	898	846	728
Total SVAR	6 670	6 319	6 164

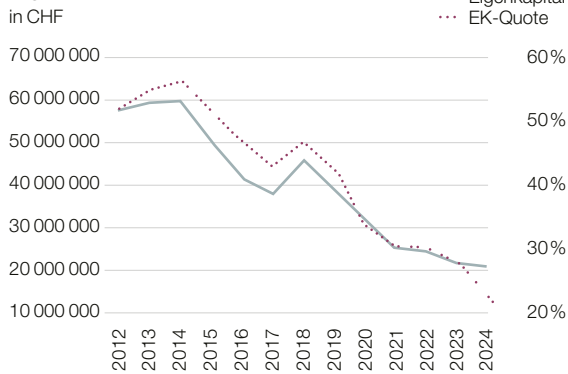
Pflegetage	2024	2023	2022
Medizin	10 375	9 531	9 472
Chirurgie	8 699	8 615	8 369
Frauenklinik	3 022	2 867	2 994
Subtotal (exkl. Geburten)	22 096	21 013	20 835
Geburten	1 977	1 878	2 005
Total Kantonsspital Herisau	24 073	22 891	22 840
Akutpsychiatrie	26 563	26 374	24 425
Wohnheim	9 415	14 752	14 928
Total Psychiatrisches Zentrum AR	35 978	41 126	39 353
Total SVAR	60 051	64 017	62 193

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2024	2023	2022
Medizin	5.2	5.2	5.2
Chirurgie	4.0	4.1	4.3
Frauenklinik	3.3	3.2	3.0
Subtotal (exkl. Geburten)	4.3	4.4	4.4
Geburten	3.0	2.9	2.9
Total Akutsomatik	4.2	4.2	4.2
Total Akutpsychiatrie	31.0	31.5	33.8

Ambulante Konsultationen – Akutsomatik	2024	2023	2022
Total Akutsomatik	49 722	45 108	43 686
Davon Kantonsspital Herisau	48 515	44 005	42 916
Ambulante Konsultationen – Psychiatrie	2024	2023	2022
Total Akutpsychiatrie	13 008	11 512	11 258

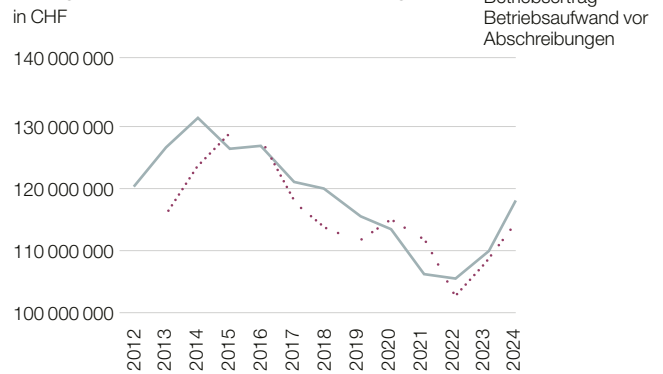
Entwicklung der Finanzzahlen seit 2012

Eigenkapital, EK-Quote



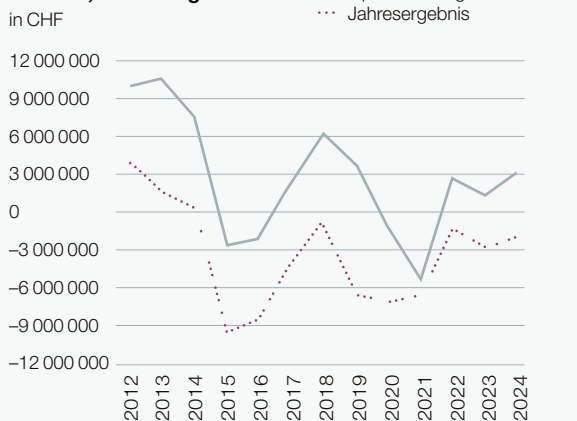
Durch das negative Jahresergebnis und die Aufnahme des langfristigen Darlehens reduziert sich die Eigenkapitalquote.

Ertrag vs. Aufwand (exkl. Abschreibungen)



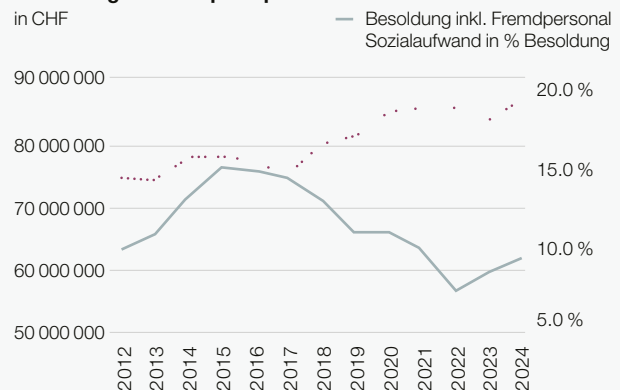
Leicht steigender Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand.

EBITDA, Jahresergebnis



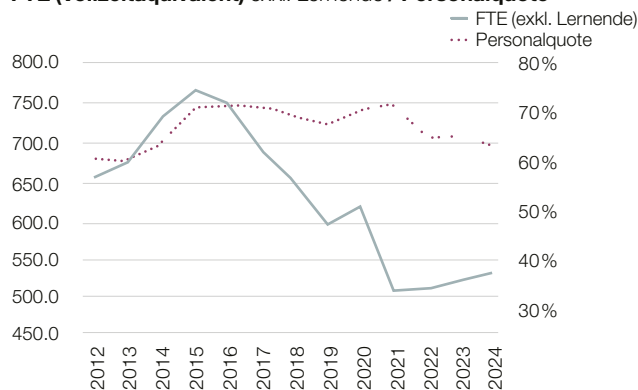
Verbesserung des Jahresergebnisses und Steigerung des EBITDA gegenüber dem Vorjahr.

Besoldung inkl. Temporärpersonal



Zunahme Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr und Steigerung des Anteils Sozialaufwand aufgrund Erhöhung der Prämien für die Krankentaggeldversicherung.

FTE (Vollzeitäquivalent) exkl. Lernende / Personalquote



Zunahme des FTE (Vollzeitäquivalent) gegenüber Ende 2023 (+1.9%). Sinkende Personalquote (%-Anteil an Personal zum Umsatz).

Ausblick 2025

Für den Spitalverbund AR gilt es auch im Jahr 2025, den branchenweiten Herausforderungen mit einem klaren Kurs zu begegnen und den Handlungsspielraum gezielt und mit Augenmass zu nutzen, um der Bevölkerung eine wohnortnahe und hochstehende Versorgung in der Akutsomatik und der Akutpsychiatrie zu sichern. Nachfolgender Ausblick zeigt, nicht abschliessend, auf welche Projekte und Vorhaben im Geschäftsjahr 2025 auf operativer Ebene der Fokus gelegt wird.

Gesundes Wachstum über eine Stärkung, Erweiterung und Schärfung des Angebots/Ausgestaltung von Kooperationen

Kapazitäts- und Angebotsausbau im Psychiatrischen Zentrum AR (PZA)

Das Jahr 2025 bringt für das PZA bedeutende Fortschritte in der Versorgung im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie. Mit einer Erhöhung der stationären Kapazitäten sowie der Einführung neuer Angebote setzt das PZA einen wichtigen Meilenstein, um den wachsenden Bedarf an psychiatrischen Dienstleistungen abzudecken.

Bis Ende Jahr wird die Zahl der Betten im stationären Bereich von bisher 76 auf 104 erhöht. Gleichzeitig wird das Angebot ausgebaut:

– Wiedereröffnung von Haus 3 mit neuer Privatstation

Am 17. Februar 2025 wurde das vollständig renovierte Haus 3 nach einer umfassenden Sanierung wieder in Betrieb genommen. Neben Stationen für Psychotherapie und Allgemeinpsychiatrie wurde eine Privatstation mit 10 Plätzen eingerichtet. Diese ist auf die Behandlung ver-

schiedenster psychiatrischer Erkrankungen für privat- und halbprivatversicherte sowie selbstzahlende Patientinnen und Patienten ausgerichtet.

– Eröffnung der Subakutstation

Am 17. März 2025 wurde der Ausbau mit einer neuen Subakutstation im Haus 4 fortgesetzt. Diese Station mit 13 Betten ist speziell für Patientinnen und Patienten konzipiert, die nach einer Akutbehandlung weitere Stabilisierung benötigen, jedoch keine akute Eigen- oder Fremdgefährdung mehr aufweisen. Mit dieser Erweiterung reagiert das PZA auf den steigenden Bedarf an stationären Behandlungsplätzen und schafft gezielte Entlastung im akutpsychiatrischen Bereich.

– Eröffnung Besucher- und Therapiezentrum (Haus 10)

Im Spätsommer 2025 wird das neue Besucher- und Therapiezentrum eröffnet. Dieses wird die Tagesklinik, die Fach- und Bewegungstherapie sowie den zentralen Empfang für Patientinnen und Patienten, Besuchende und Gäste unter einem Dach vereinen. Es übernimmt eine zentrale Rolle im Leistungsangebot des PZA. Mit modernsten Einrichtungen, grosszügigen und lichtdurchfluteten Räumen sowie kurzen Wegen profitieren sowohl Patientinnen und Patienten als auch Mitarbeitende von deutlich verbesserten Behandlungs- und Arbeitsbedingungen.

– Ausbau Therapieangebot

Ergänzend zu den bestehenden Fachtherapien, wie Ergo-, Gesprächs-, Musik-, Tier- und Bewegungstherapie, erweiterte das PZA per Januar 2025 das therapeutische Angebot mit neuen Angeboten der Arbeitstherapie in Form von arbeitsagogischen Therapien und Tagesstrukturangeboten. Das Angebot richtet sich an die internen stationären Patientinnen und Patienten des PZA.

Festigung Kooperationen mit HOCH (Health Ostschweiz / Standort Kantonsspital St.Gallen)

Die etablierten klinischen Kooperationen mit HOCH werden 2025 weiter gefestigt. Ziel ist es, die erfolgreiche Zusammenarbeit auszubauen.

Neue Kooperation mit der Klinik Hof Weissbad

Zum 1. Januar 2025 trat eine neue Kooperation zwischen dem SVAR und der Klinik Hof Weissbad in Kraft. Diese Zusammenarbeit regelt die notfallmässige Verlegung von Patientinnen und Patienten aus der Klinik Hof Weissbad in das Kantonsspital Herisau. Ziel ist es, eine schnelle und koordinierte Überführung zu gewährleisten, wenn eine medizinisch akute Versorgung erforderlich ist.



Patientenzimmer, Haus 3 PZA

Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber

Fortsetzung Change-Projekt «Unternehmens- und Führungskultur»

Nachdem im Jahr 2024 bereits die Führungskräfte befähigt wurden, die angestrebten kulturellen Veränderungen aktiv zu gestalten und die neuen Ansätze direkt im Arbeitsalltag umzusetzen, werden im aktuellen Geschäftsjahr 2025 auch alle weiteren Mitarbeitenden gezielt in den Veränderungsprozess eingebunden. So soll eine nachhaltige Weiterentwicklung der Unternehmenskultur erreicht werden.

Neuer Chefarzt Klinik für Anästhesiologie und Rettungsmedizin

Dr. med. Markus Bischoff übernimmt am 1. Juni 2025 die Leitung der Klinik für Anästhesiologie und Rettungsmedizin am Kantonsspital Herisau als neuer Chefarzt. Der Facharzt Anästhesiologie und Facharzt Intensivmedizin ist auch Inhaber des europaweit anerkannten «European Diploma in Anaesthesiology and Intensive Care (DESA)». Die Übergangsphase wird von Dr. med. Reinfried Brei sichergestellt, der noch bis zum Eintritt von Dr. Bischoff Chefarzt bleibt und danach bis mindestens Ende 2025 in der Klinik tätig sein wird.

Optimierung der Prozesse/ massvolle Modernisierung der Infrastruktur an beiden Standorten

Hospital Command Center im Kantonsspital Herisau – zentrale Steuerung für optimierte Abläufe

Im Rahmen des Projekts «Integrales Kapazitätsmanagement» plant das Kantonsspital Herisau die Einführung eines modernen Hospital Command Center. Dieses zentrale Steuerungs- und Koordinationszentrum wird eine Schlüsselrolle bei der effizienten Organisation von Ressourcen, Prozessen und Patientenströmen spielen und auch die Mitarbeitenden entlasten, indem Arbeitsabläufe transparenter und planbarer gestaltet werden.

Erweiterung und Umzug Onkologie

Ab Frühsommer 2025 steht im Kantonsspital Herisau der Onkologie in den Räumlichkeiten des ehemaligen Therapiebades eine moderne, bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung, die ausreichend Platz und eine ansprechende Umgebung für Patientinnen und Patienten bietet. Damit

werden wir den wachsenden Anforderungen der Onkologie gerecht.

Gezielte technologische Innovationen

Digitalisierung der Austrittsberichte: Effizienz und Qualität

Im Rahmen der Mitgliedschaft im Digital Health Center Bülach optimiert der SVAR die Erstellung von Austrittsberichten im PZA durch künstliche Intelligenz. In Zusammenarbeit mit einem Startup entsteht eine innovative Lösung, die vollständige und qualitativ hochwertige Berichte erstellt. Die finale Prüfung und Freigabe durch die Ärztinnen und Ärzte bleibt bestehen, jedoch wird der zeitliche administrative Aufwand erheblich reduziert.

Die so gewonnene Zeit ermöglicht es den Ärztinnen und Ärzten, sich stärker auf die direkte Betreuung der Patientinnen und Patienten zu konzentrieren.

Einführung des Projekts «Medication» – moderne Arzneimitteltherapie

Das im Jahr 2023 gestartete Projekt «Medication» wird 2025 abgeschlossen. Dieses System bietet moderne elektronische Werkzeuge zur Dokumentation von Arzneimittelverordnungen und -abgaben. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Einführung der Arzneimitteltherapie-Sicherheitsprüfung (AMTS). Diese Technologie unterstützt Ärztinnen und Ärzte bei der Verordnung von Medikamenten durch intelligente Prüfmechanismen. Im Verordnungsprozess werden Interaktionen, Wechselwirkungen und Unverträglichkeiten automatisch überprüft und angezeigt.

Anlässe

Der traditionelle Zuweiser-Neujahrsanlass fand am 23. Januar 2025 statt, der erste öffentliche Vortrag am 5. Februar 2025.

Als besonderes Highlight findet am **23. Oktober 2025** die 20. Ausgabe des Appenzeller Suchtsymposiums statt.

Diese Veranstaltungen unterstreichen den aktiven Austausch mit der Bevölkerung und Fachkreisen und bieten Gelegenheit, den SVAR und seine Angebote näher kennenzulernen.

Inhaltsverzeichnis

18

Bericht CFO

19

Die wichtigsten Kennzahlen

20

Bilanz

21

Erfolgsrechnung

22

Geldflussrechnung

23

Eigenkapitalnachweis

24 – 35

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2024

36 – 37

Revisionsbericht

38

Personal

Ergebnis weiter verbessert, EBITDA-Marge verdoppelt

Erfolgsrechnung

Das Jahresergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) schliesst mit einem Jahresergebnis von CHF –2.1 Mio. ab (Vorjahr CHF –2.9 Mio.). Im Jahresergebnis ist ein Sondereffekt von CHF –1.5 Mio. aus der Schliessung des Wohnheims enthalten. Ohne die Betriebseinstellung des Wohnheims läge das Jahresergebnis bei CHF –0.6 Mio.

Der EBITDA liegt bei CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.) und die EBITDA-Marge beträgt 2.6% (Vorjahr 1.2%). Ohne den erwähnten Sondereffekt würde die EBITDA-Marge bei 3.8% liegen.

Der SVAR erwirtschaftete insgesamt einen Umsatz von CHF 117.8 Mio. (Vorjahr CHF 109.7 Mio.). Die medizinischen Erträge konnten in der Akutsomatik wie auch in der Akutpsychiatrie gegenüber dem Vorjahr zulegen. Die stationären Erträge erhöhten sich in der Akutsomatik auf CHF 53.1 Mio. (+8.2%) und in der Akutpsychiatrie auf CHF 19.2 Mio. (+1.0%). Bei den ambulanten Erträgen konnte die Akutsomatik ebenfalls einen Zuwachs des Umsatzes auf CHF 23.5 Mio. (+15.4%) verzeichnen. In der Akutpsychiatrie liegt der ambulante Bereich um 0.5% leicht höher und kommt auf CHF 3.2 Mio. zu liegen. Der Rettungsdienst konnte den Umsatz ebenfalls um CHF 0.1 Mio. steigern (+2.4%). Im Wohnheim resultiert aufgrund des mit der Schliessung einhergehenden Rückgangs der Belegungstage ein um CHF 2.0 Mio. tieferer Umsatz als im Vorjahr (2024: CHF 3.9 Mio. / Vorjahr CHF 5.8 Mio.).

Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 3.0 Mio. auf insgesamt CHF 75.2 Mio. (+4.2%). Der darin enthaltene Anteil an Temporärpersonal (CHF 3.8 Mio.) konnte gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.5 Mio. reduziert werden. Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 531.2 FTE (Vollzeitäquivalent) beschäftigt, im Vorjahr waren es 504.8 FTE (jeweils ohne Auszubildende).

Die Sachaufwände liegen im Jahr 2024 mit CHF 39.6 Mio. um CHF 3.4 Mio. höher als im Vorjahr (+9.3%). Durch die Umsatzsteigerung bei den medizinischen Erträgen stiegen entsprechend auch die Aufwände im medizinischen Bedarf um CHF 1.9 Mio. (+11.2%). Weitere Mehraufwände sind im übrigen patientenbezogener Aufwand (CHF +1.0 Mio.), in der Informatik (CHF +0.3 Mio.), dem Mietaufwand (CHF +0.3 Mio.), dem Unterhalt Immobilien/Mobilien (CHF +0.2 Mio.), dem Lebensmittelaufwand (CHF +0.1 Mio.), dem Haushaltsaufwand (CHF +0.1 Mio.) und den Kleininvestitionen (CHF +0.1 Mio.) zu verzeichnen. Hingegen konnten die Aufwände im Be-

reich Beratungsaufwand (CHF –0.4 Mio.), Energie und Wasser (CHF –0.2 Mio.) und sonstiger Aufwand (CHF –0.1 Mio.) reduziert werden.

Die Abschreibungen der Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.4 Mio. gestiegen und belaufen sich nun auf CHF 4.3 Mio. Durch die zum Ende des Jahres durchgeführte Inventur der Sachanlagen im Kantonsspital Herisau und im Psychiatrischen Zentrum AR (PZA) wurden zusätzliche Sonderabschreibungen von CHF 0.1 Mio. verbucht.

Aufgrund der höheren Darlehenszinsen und dem zusätzlich aufgenommen langfristigen Darlehen von CHF 12.0 Mio. sind im Finanzaufwand zusätzliche Belastungen von CHF 0.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr enthalten.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöht sich im Wesentlichen durch die Baufortschritte des Besucher- und Therapiezentrums (CHF 8.4 Mio.) und des Haus 3 im PZA (CHF 6.5 Mio.) von CHF 76.8 Mio. im Vorjahr auf CHF 92.2 Mio. (CHF +15.4 Mio.). Durch die Aufnahme eines zusätzlichen langfristigen Darlehens über CHF 12.0 Mio. und den Jahresverlust reduziert sich die Eigenkapitalquote auf 22.4% (Vorjahr 28.1%).

Investitionen

Insgesamt belaufen sich die Investitionen des SVAR auf CHF 17.6 Mio. Davon betreffen CHF 8.4 Mio. den Neubau des Besucher- und Therapiezentrums und CHF 6.5 Mio. die Sanierung von Haus 3 PZA. Zu den weiteren wesentlichen Investitionen gehören der Ersatz der Notstromversorgung im PZA (CHF 0.5 Mio.), die Renovation des 3. OG inkl. Ausbau der Telemetrie im Kantonsspital Herisau (CHF 0.3 Mio.), die Übernahme der Radiologie-Geräte im Kantonsspital Herisau (CHF 0.3 Mio.), die Modernisierung des «Help-Alarms» im PZA, (CHF 0.1 Mio.) und der Austausch der EKG-Geräte im KSU (CHF 0.1 Mio.).

Geldflussrechnung

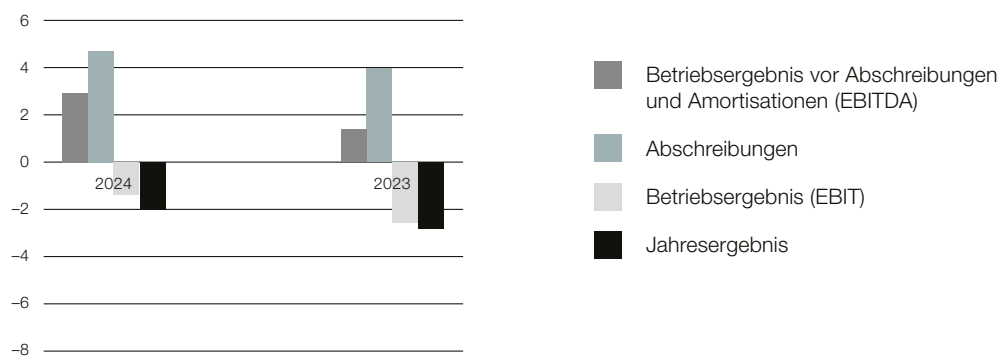
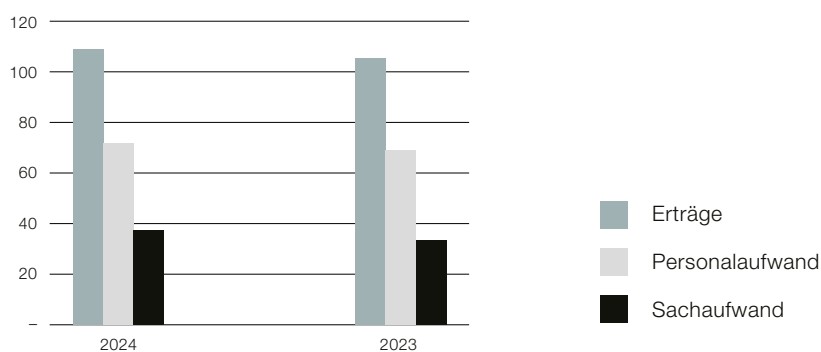
Im Jahr 2024 resultiert ein positiver operativer Cashflow von CHF 2.1 Mio. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit liegt bei CHF 12.1 Mio., davon betreffen CHF 8.6 Mio. den Neubau des Besucher- und Therapiezentrums. Im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit wurde ein langfristiges Darlehen von CHF 12.0 Mio. aufgenommen. Insgesamt liegen die Flüssigen Mittel um CHF 1.9 Mio. höher als im Vorjahr.

Yves Marzoli
CFO

Die wichtigsten Kennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen in Mio. CHF	2024	2023
Erträge	117.75	109.73
Personalaufwand	75.18	72.17
Sachaufwand	39.56	36.19
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	3.01	1.37
Abschreibungen	4.33	3.97
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.32	-2.60
Jahresergebnis	-2.15	-2.90
EBITDA in %	2.6 %	1.2 %
EBIT in %	-1.1 %	-2.4 %

Die wichtigsten Kennzahlen



Bilanz

Aktiven in Tausend CHF	Anmerkung	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel	3.1	11 999	10 070
Forderungen aus Leistungen	3.2	14 436	14 080
Übrige Forderungen	3.3	466	237
Anzahlungen an Lieferanten		50	0
Vorräte	3.4	1 904	2 085
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.5	2 940	3 175
Umlaufvermögen		31 794	29 646
Sachanlagen	3.6	58 966	45 278
Immaterielle Anlagen	3.7	1 465	1 872
Anlagevermögen		60 431	47 150
Total Aktiven		92 226	76 796

Passiven in Tausend CHF		31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Leistungen	3.8	3 992	5 549
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.9	5 320	3 865
Kurzfristige Rückstellungen	3.10	309	412
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.11	8 924	4 249
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.12	0	20 000
Kurzfristiges Fremdkapital		18 546	34 075
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.12	52 000	20 000
Zweckgebundene Fonds	3.13	1 067	1 129
Langfristiges Fremdkapital		53 067	21 129
Dotationskapital		55 960	54 789
Kapitalreserven		8 612	8 612
Jahresergebnis		-2 150	-2 898
Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste		-41 809	-38 911
Eigenkapital		20 613	21 592
Total Passiven		92 226	76 796

Erfolgsrechnung

Beträge in Tausend CHF	Anmerkung	2024	In Prozent	2023	In Prozent
Erträge aus Leistungen für Patienten	3.15	106 619		100 828	
Beiträge gemeinwirtschaftl. Leistungen / Betriebsbeitrag Kanton	3.15	4 501		4 664	
Beiträge aus Leistungsauftrag	3.15	2 823		1 753	
Übrige Erträge	3.15	3 810		2 484	
Betriebsertrag		117 752	100.00	109 729	100.00
Personalaufwand	3.16	-75 180		-72 173	
Medizinischer Bedarf	3.17	-19 007		-17 093	
Diverser Sachaufwand	3.18	-8 309		-8 025	
Mietaufwand	3.19	-1 625		-1 319	
Verwaltungsaufwand	3.20	-7 625		-7 678	
Übriger Betriebsaufwand	3.21	-2 997		-2 072	
Betriebsaufwand vor Abschreibungen		-114 742	97.4	-108 361	98.8
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		3 011	2.6	1 368	1.2
Abschreibungen Sachanlagen	3.6	-3 728		-3 489	
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	3.7	-606		-483	
Betriebsergebnis (EBIT)		-1 323	-1.1	-2 604	-2.4
Finanzertrag		11		4	
Finanzaufwand	3.22	-900		-363	
Finanzergebnis		-890		-359	
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		-2 212	-1.9	-2 963	-2.7
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	3.13	-6		-9	
Entnahmen zweckgebundene Fonds	3.13	68		74	
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		62		65	
Jahresergebnis		-2 150	-1.8	-2 898	-2.6

Geldflussrechnung

Beträge in Tausend CHF	Anmerkung	2024	2023
Jahresergebnis		-2 150	-2 898
Abschreibungen des Anlagevermögens	3.6/3.7	4 333	3 972
Zu-/Abnahme der zweckgebundenen Fonds	3.13	-62	-65
Zu-/Abnahme Forderungen aus Leistungen		-356	1 879
Zu-/Abnahme Übrige Forderungen		-229	1 273
Zu-/Abnahme Anzahlungen an Lieferanten		-50	82
Zu-/Abnahme Vorräte		181	-401
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen		380	-708
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Leistungen		-1 557	909
Zu-/Abnahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 456	344
Zu-/Abnahme Kurzfristige Rückstellungen		-102	-476
Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen		217	124
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		2 059	4 035
Investitionen in Technische und Informatik-Anlagen	3.6	-1 480	-1 157
Desinvestitionen von Technischen und Informatik-Anlagen	3.6	0	0
Investitionen in Immobilien	3.6	-644	-1 228
Desinvestitionen von Immobilien	3.6	0	0
Investitionen in Immaterielle Anlagen	3.7	-199	-1 078
Investitionen in Immobilien im Bau	3.6	-9 807	-1 011
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-12 130	-4 474
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	3.12	-20 000	-23 001
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	3.12	32 000	20 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		12 000	-3 001
Veränderung Flüssige Mittel		1 929	-3 440
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		10 070	13 510
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		11 999	10 070
Veränderung Flüssige Mittel		1 929	-3 440

Eigenkapitalnachweis

Beträge in Tausend CHF	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Pflichtreserve	Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste	Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2023	54 450	8 612	0	-38 911	24 150
Erhöhung	339				339
Jahresergebnis				-2 898	-2 898
Eigenkapital per 31.12.2023	54 789	8 612	0	-41 809	21 591
Erhöhung	1 171				1 171
Jahresergebnis				-2 150	-2 150
Eigenkapital per 31.12.2024	55 960	8 612	0	-43 959	20 612

Die Erhöhung des Dotationskapitals ist auf die Übernahme der Bauarbeiten (Bauprojekt Optimierung PZA gemäss RRB-2020-205) im Psychiatrischen Zentrum Appenzell Ausserrhoden zurückzuführen.

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2024

1. Allgemeines

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist gemäss Art. 1 Abs. 1 des Spitalverbund Gesetzes vom 19. September 2011 eine öffentlich-rechtliche Anstalt. Als weitere Grundlage gilt der Rahmenvertrag zwischen dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und dem SVAR vom 20. Dezember 2011. Der Sitz des SVAR befindet sich in Herisau. Der SVAR umfasst ein somatisches Spital in Herisau sowie ein Psychiatrisches Zentrum in Herisau. Aufgrund der Darstellung in Tausenderzahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Dies gilt für alle nachfolgenden Darstellungen.

1.1 Grundlagen der Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk) erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die dargestellte Währung ist Schweizer Franken (CHF).

1.2 Unternehmensfortführung

Die Jahresrechnung wurde nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt. Das heisst, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung davon ausgehen, dass der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden in der Lage ist, seine Geschäfte fortzuführen, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu verwerten und seine Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen.

1.3 Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen.

1.4 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen

gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

2. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

2.2 Forderungen aus Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Spitaltätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf Guthaben und Forderungen gegenüber Patienten sind angemessen berücksichtigt. Auf Forderungen gegenüber Krankenkassen und der öffentlichen Hand werden keine Wertberichtigungen erfasst.

Es werden folgende Pauschalwertberichtigungen vorgenommen:

Forderungen > 181 Tage: 75 %

Forderungen > 121 Tage: 25 %

Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind.

2.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Personal und den Versicherungen. Sie werden zu Nominalwerten eingesetzt. Erforderliche notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

2.4 Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips

bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der Durchschnitts-Methode. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen / Passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Diese dienen der korrekten Vermögenserfassung sowie der korrekten Erfassung der Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag und der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Hingegen erfolgt die Bewertung der Überlieger in der Akutsonatik basierend auf dem approximativen CMI und in der Akutpsychiatrie anhand des durchschnittlichen DMI.

2.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Spital über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Mindestgrenze für die Aktivierung beträgt TCHF 10.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Diese wurde wie folgt festgelegt:

– Spitalgebäude und andere Gebäude	33 Jahre
– Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre
– Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
– Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
– Medizinische Anlagen, Apparate	8 Jahre
– Büromaschinen	5 Jahre
– Fahrzeuge	5 Jahre
– EDV-Hardware	4 Jahre

2.7 Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung:

– Software	4 Jahre
– ERP (Enterprise Resource Planning) System / KIS (Klinik-Informationssystem)	8 Jahre
– Übrige immaterielle Anlagen	4 Jahre

2.8 Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Positionen möglich zu sein scheint. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

2.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

2.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse erfasst und jährlich einer Neubeurteilung unterzogen.

2.11 Zweckgebundene Fonds

Diese Fonds sind Gelder, die dem SVAR von Dritten zweckgebunden zur Verfügung gestellt werden. Sie werden dem Fremdkapital zugerechnet.

2.12 Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

2.13 Personalvorsorge

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist der Pensionskasse AR, den Vorsorgestiftungen der VSAO und der VLSS angeschlossen. Die Beiträge werden laufend bezahlt. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Beiträge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitalverbundes verwendet wird.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve wird über die Erfolgsrechnung erfasst. Die Rechnung der Personalvorsorgestiftungen ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Versicherungstechnische Überprüfungen werden regelmässig vorgenommen.

2.14 Nahestehende Personen

Als Nahestehende für das SVAR gelten das Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Tochtergesellschaften und Assoziierte Gesellschaften, sofern sie von denselben nahestehenden Personen direkt oder indirekt beherrscht werden.

Als nahestehende Personen werden weiterhin die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung betrachtet. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehende Personen berücksichtigt:

Kanton Appenzell Ausserrhoden

AR Informatik AG

Pensionskasse AR

Verwaltungsrat

- Dr. med. Andreas Roos, VR-Präsident
- Monica Sittaro-Hartmann, Vize-VR-Präsidentin
- Katrin Alder
- Edith Kasper
- Franziska Mattes
- Daniel Müller
- Rico Thüler

Geschäftsleitung

- Patrick Gressbach, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Yves Marzoli, CFO und Stv. CEO
- Manuela Eigenmann, Leiterin a.i. Human Resources Management
- Dagmar Steinle, Leiterin Pflege Akutsomatik, ab April 2024
- Dr. med. Simon Ritter, Leiter & Chefarzt Departement Innere Medizin
- Evelyne Uhrig, Leiterin Pflege Psychiatrie
- Dr. med. Mirjana Vidakovic, Leiterin und Chefärztin Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Dr. med. Sebastian Wolf, Leiter & Chefarzt Departement Chirurgie

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offen gelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

3. Erläuterungen zu den Positionen der Jahresrechnung

3.1 Flüssige Mittel in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Kasse	24	39
Postguthaben	10 505	8 750
PC-Fondskonto	1 119	1 183
Bankguthaben	351	98
Total Flüssige Mittel	11 999	10 070

3.2 Forderungen aus Leistungen in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	11 919	11 663
Forderungen aus Leistungen gegenüber Kanton AR	3 163	3 102
Wertberichtigungen	-647	-685
Total Forderungen aus Leistungen	14 436	14 080

In den Wertberichtigungen sind eine Einzelwertberichtigung für bestrittene Leistungen (SPLG-Fälle) von CHF 188 057 (Vorjahr: CHF 316 600) und eine Pauschalwertberichtigung von CHF 458 685 (Vorjahr: CHF 368 131) enthalten.

3.3 Übrige Forderungen gegenüber Dritten in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Geldtransferkonto	10	7
Guthaben gegenüber Lieferanten	415	115
Guthaben gegenüber Personal	14	19
Guthaben gegenüber Patienten	2	0
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen	24	97
Total Übrige Forderungen gegenüber Dritten	466	237

3.4 Vorräte in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Heizölvorrat	159	175
Lager Zentrallager für allg. Verbrauchs- und OP-Material	1 391	1 557
Lager Apotheken	355	353
Total Vorräte	1 904	2 085

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Vorausbezahlte Rechnungen	248	157
Überlieger	2 074	2 259
Sonstige Abgrenzungen	617	759
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 940	3 175

Bei den Aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um vorausbezahlte Aufwendungen und noch nicht erhaltene Erträge.

3.6 Sachanlagen in Tausend CHF

Anschaffungswerte	Immobilien	Immobilien im Bau	Technische Anlagen	Anlagen im Bau	Informatik- anlagen	Total
Stand 01.01.2023	60 384	4 196	19 645	282	2 697	87 204
Zugänge	1 228	2 785	893	88	179	5 173
Umgliederungen	118	-118	138	-138	0	0
Abgänge	0	0	-269	0	-14	-282
Stand 31.12.2023	61 730	6 863	20 407	232	2 862	92 094
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2023	-26 196	0	-14 970	0	-2 441	-43 608
Zugänge	-2 215	0	-1 175	0	-98	-3 489
Abgänge	0	0	265	0	14	279
Stand 31.12.2023	-28 411	0	-15 880	0	-2 525	-46 817
Nettobuchwerte 31.12.2023	33 319	6 863	4 527	232	337	45 278

Anschaffungswerte	Immobilien	Immobilien im Bau	Technische Anlagen	Anlagen im Bau	Informatik- anlagen	Total
Stand 01.01.2024	61 730	6 863	20 407	232	2 862	92 094
Zugänge	644	15 292	1 117	301	59	17 413
Umgliederungen	295	-295	7	-7	0	0
Abgänge	-63	0	-1 304	0	-11	-1 377
Stand 31.12.2024	62 607	21 859	20 227	527	2 911	108 130
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2024	-28 411	0	-15 880	0	-2 525	-46 817
Zugänge	-2 317	0	-1 300	0	-111	-3 728
Abgänge	63	0	1 307	0	11	1 380
Stand 31.12.2024	-30 665	0	-15 873	0	-2 626	-49 164
Nettobuchwerte 31.12.2024	31 942	21 859	4 354	527	285	58 965

Die Zugänge im Jahr 2024 bei den Immobilien betreffen im PZA die Notstromversorgung und die Installation von Sicherheitsglas im Haus 4 (Akutstation). Im KSU handelt es sich um die Renovierung des 3. OG, die Sanierung des Flachdachs im OP-Trakt, den Umbau der Zentralsterilisation für den Da Vinci Operationsroboter und die Optimierung des WLANs. Zudem wurde die Beleuchtung auf LED umgestellt und die Flucht- sowie Sicherheitsbeleuchtung optimiert. Bei den Abgängen im Jahr 2024 handelt es sich um den Umbau des Rettungsdienstes an der Sturzeneggstrasse in Herisau.

Die Immobilien im Bau per 31. Dezember 2024 betreffen im PZA die Modernisierung des Help Alarms, die Brandmeldeanlage Haus 1 sowie die Behebung der Undichtigkeit am Flachdach Haus 8. Weitere noch nicht abgeschlossene Projekte umfassen im PZA die Bauvorhaben Haus 3 sowie den Neubau des Besucher- und Therapiezentrums (BTZ) und im KSU den Umbau des Empfangsbereichs.

Bei den technische Anlagen sind im Jahr 2024 Geräte für die Radiologie (CT, MR, Mammografie), der Ausbau der Telemetrie im 3. OG sowie Beschaffungen für den Rettungsdienststützpunkt Hundwil berücksichtigt. Des Weiteren wurden Instrumente für den Da Vinci Operationsroboter sowie diverse OP-Geräte wie Duodenoskop und Kolposkop angeschafft. Zudem wurde die Erneuerung der Schwesternrufanlage umgesetzt und ein neues Transport-Fahrzeug gekauft. Weitere Anschaffungen betreffen medizinische Geräte wie das CTG-Gerät, Kopfhautkühlgeräte und eine Laborzentrifuge. Die Abgänge im Jahr 2024 umfassen ein Transporter-Fahrzeug sowie mehrere medizinische Geräte wie Narkosegerät, Coloskopieturm, Force Triad Energy Platform, Gastro/Bronchoturm und Ultraschallgerät. Weitere Abgänge beinhalten verschiedene OP-Leuchten, Patientenmonitore, Video-Endoskope sowie mehrere OP-Bohrmaschinen und medizinische Analysetools. Zusätzlich wurden nicht-medizinische Ausstattungen wie Parkuhren, Gastronomie-Kaffeemaschinen und Warmbuffets-Stationen aus den Sachanlagen genommen.

Anlagen im Bau per 31. Dezember 2024 sind die Anbindung der Hämodialysemaschinen und der Austausch von EKG-Geräten. Des Weiteren sind Möbel und Inneneinrichtungen für Haus 3 (PZA) in Beschaffung.

Die Zugänge im Jahr 2024 bei den Informatik-Anlagen betreffen Stempeluhren fürs KSU (2. bis 5. OG) und die Optimierung des GSM-Empfangs für den Notfallbereich. Zudem wurden Lizenzen für Dragon Spracherkennung sowie Diktiergeräte für eine effizientere Dokumentation implementiert. Per 31. Dezember 2024 noch in Beschaffung ist die Einführung des ORBIS PDMS (Patient Data Management System) Hardware. Bei den Abgängen im Jahr 2024 handelt es sich um ein CD/DVD-Brennroboter.

3.7 Immaterielle Anlagen in Tausend CHF

Anschaffungswerte	Imm. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Stand 01.01.2023	3 367	214	3 581
Zugänge	798	280	1 078
Umgliederungen	137	-137	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2023	4 302	358	4 659
Kumulierte Abschreibungen	Imm. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Stand 01.01.2023	-2 304	0	-2 304
Zugänge	-483	0	-483
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2023	-2 787	0	-2 787
Nettobuchwerte 31.12.2023	1 515	358	1 872

Anschaffungswerte	Imm. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Stand 01.01.2024	4 302	358	4 659
Zugänge	111	88	199
Umgliederungen	74	-74	0
Abgänge	-89	0	-89
Stand 31.12.2024	4 398	372	4 769
Kumulierte Abschreibungen	Imm. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Stand 01.01.2024	-2 787	0	-2 787
Zugänge	-606	0	-606
Abgänge	89	0	89
Stand 31.12.2024	-3 304	0	-3 304
Nettobuchwerte 31.12.2024	1 094	372	1 465

Bei den immateriellen Anlagen im Jahr 2024 wurde eine neue Mitarbeiter-App (Intranet) zur Verbesserung der internen Kommunikation sowie eine Datango Campus-Lizenz mit Collaborator zur Prozessoptimierung beschafft. Weitere Anschaffungen betreffen die Anbindung der Vitaldaten-Messgeräte Anandic an das ORBIS-System und die Einführung des Moduls IBI-care board.

Bei den Immateriellen Anlagen im Bau per 31. Dezember 2024 handelt es sich um die Einführung der OP-Management-Software eOPPS und damit verbundene diverse Erweiterungen. Zudem wurde eKOGU SHIP von SASIS und die Digitalisierung der Lagerbewirtschaftung mittels RFID-Technologie vorangetrieben. Des Weiteren wurde die IT-Vollintegration der Radiologie KSSG gestartet. Bei den Software-Abgängen im Jahr 2024 sind QlikView Small Business Edition und SQL Server Software Assurance berücksichtigt.

3.8 Verbindlichkeiten aus Leistungen in Tausend CHF

	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Dritten	3 992	5 549
Total Verbindlichkeiten aus Leistungen	3 992	5 549

3.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 812	805
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	5	9
Ärztepool	66	84
Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse AR	712	694
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen und Sozialversicherungen	1 965	1 354
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kanton AR	760	910
Verschiedenes	0	8
Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5 320	3 865

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind noch nicht erfolgte Debitorenrückzahlungen enthalten. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen und Sozialversicherungen handelt es sich vor allem um Quellensteuern-Rechnungen, die monatliche Akonto-Rechnung der Ausgleichskasse des Kanton AR und für die Krankentaggeldversicherung. In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton AR sind im Wesentlichen offene Forderungen der AR Informatik AG enthalten.

3.10 Kurzfristige Rückstellungen in Tausend CHF	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 01.01.2023	887	887
Bildung	497	497
Verwendung	-922	-922
Auflösung	-51	-51
Rückstellungen per 31.12.2023	412	412
Kurzfristige Rückstellungen	412	412
Buchwert per 01.01.2024	412	412
Bildung	365	365
Verwendung	-463	-463
Auflösung	-5	-5
Rückstellungen per 31.12.2024	309	309
Kurzfristige Rückstellungen	309	309

Die kurzfristigen Rückstellungen umfassen vor allem Personalentschädigungen sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

3.11 Passive Rechnungsabgrenzungen in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Überzeit und Ferien	1 199	1 710
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	7 725	2 539
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	8 924	4 249

In den Übrigen Passiven Rechnungsabgrenzungen ist die Abgrenzung der Sanierung PZA Haus III über CHF 6.5 Mio. für das Jahr 2024 enthalten.

3.12 Finanzverbindlichkeiten in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Darlehen Dritte (fällig < 1 Jahr)	0	20 000
Darlehen Kanton AR (fällig < 1 Jahr)	0	0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	20 000
Darlehen Dritte (fällig > 1 Jahr)	0	0
Darlehen Kanton AR (fällig > 1 Jahr)	52 000	20 000
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	52 000	20 000

Die Darlehen teilen sich wie folgt auf:

- CHF 20.0 Mio. Laufzeit 6 Jahre (13.02.2023 bis 12.02.2029)
- CHF 20.0 Mio. Laufzeit 6 Jahre (25.01.2024 bis 24.01.2030)
- CHF 12.0 Mio. Laufzeit 8 Jahre (19.12.2024 bis 17.12.2032)

Es sind keine derivativen Finanzinstrumente vorhanden.

3.13 Zweckgebundene Fonds in Tausend CHF

Veränderung der Fonds	Kunst- und Kulturfonds	Patienten-fonds	Sozialfonds	Personal-fonds	Drittmittel	Total Fonds
Stand per 01.01.2023	285	617	198	82	11	1 193
Einlage Fonds	4	0	5	0	0	9
Entnahme Fonds	-49	-4	-20	-1	0	-74
Buchwert per 31.12.2023	240	613	183	82	11	1 129
Veränderung der Fonds	Kunst- und Kulturfonds	Patienten-fonds	Sozialfonds	Personal-fonds	Drittmittel	Total Fonds
Stand per 01.01.2024	240	613	183	82	11	1 129
Einlage Fonds	0	0	5	0	0	6
Entnahme Fonds	-48	-4	-15	-1	0	-68
Buchwert per 31.12.2024	192	609	173	81	11	1 067

Bei den Drittmittel handelt es sich um Gelder, die dem Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden von Dritten mit einer Zweckbindung überlassen wurden.

3.14 Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Arbeitgeberbeiträge betragen CHF 4 780 000 (Vorjahr: CHF 4 563 115). Die Verpflichtung gegenüber der Pensionskasse AR beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 711 611 (Vorjahr: CHF 694 144).

Deckung der Vorsorgepläne

Der provisorische Deckungsgrad der Pensionskasse AR per 31. Dezember 2024 beträgt 112.3% (Vorjahr 104.3%). Per 31. Dezember 2024 beläuft sich die provisorische Wertschwankungsreserve auf CHF 155 163 838. Der technische Zinssatz der Pensionskasse AR beträgt per 31. Dezember 2024 1.5%. Die Pensionskasse AR ist nicht rückversichert.

Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorgestiftung VSAO per 31. Dezember 2024 beträgt 115.6% (Vorjahr: 109.3%). Die Wertschwankungsreserve per 31. Dezember 2023 betrug gemäss Geschäftsbericht 2023 CHF 294 850 414.

Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorgestiftung VLSS per 31. Dezember 2024 beträgt 100.7% (Vorjahr: 100.7%). Die Wertschwankungsreserve per 31. Dezember 2023 betrug gemäss Geschäftsbericht 2023 CHF 3 595 898.

Für alle Vorsorgepläne besteht per Bilanzstichtag weder wirtschaftlicher Nutzen noch eine Verpflichtung aus den Anschlussverträgen, da reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftungen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in Tausend CHF	Über- / Unterdeckung 31.12.2023	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung 2023	Erfolgswirksame Veränderung 2023	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2023
Pensionskasse AR	0	0	0	4 231
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	298
Vorsorgestiftung VLSS	0	0	0	35
Total	0	0	0	4 563

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in Tausend CHF	Über- / Unterdeckung 31.12.2024	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung 2024	Erfolgswirksame Veränderung 2024	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2024
Pensionskasse AR	0	0	0	4 383
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	359
Vorsorgestiftung VLSS	0	0	0	38
Total	0	0	0	4 780

3.15 Betriebsertrag in Tausend CHF	2024	2023
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär Akutspital	53 140	49 117
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant Akutspital	23 542	20 398
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär Akutpsychiatrie	19 153	18 964
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant Akutpsychiatrie	3 153	3 139
Erträge Rettungsdienst	3 767	3 678
Erträge Beschäftigungsstätte / Wohnheim	3 865	5 835
Ertragsminderungen	-2	-303
Erträge aus Leistungen an Patienten	106 619	100 828
Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	1 816	1 964
Beiträge aus Leistungsauftrag	2 823	1 753
Betriebsbeitrag Kanton AR	2 685	2 700
Erträge aus Leistungen an Personal, Dritte und Nebenbetriebe	3 509	2 178
Mieterträge	301	306
Total Betriebsertrag	117 752	109 729

Die Erträge im Akutspital betragen CHF 76.7 Mio. (Vorjahr: CHF 69.5 Mio.). Die Erträge in der Akutpsychiatrie konnten um CHF 0.2 Mio. auf insgesamt CHF 22.3 Mio. gesteigert werden. Da sich die Anzahl Belegungstage infolge der Schliessung des Wohnheims verringert haben, fallen die Erträge entsprechend um CHF 2.0 Mio. tiefer aus als im Vorjahr. In den gemeinwirtschaftlichen Leistungen sind ab dem Jahr 2024 CHF 1.0 Mio. für den Notfall enthalten. In der Position Beiträge Erträge aus Leistungen an Personal, Dritte und Nebenbetriebe sind CHF 1.4 Mio. Erträge aus Weiterverrechnungen von zusätzlichen Aufwänden betreffend einer gelegentlich wiederkehrenden Patientin berücksichtigt.

3.16 Personalaufwand in Tausend CHF	2024	2023
Ärzteschaft	16 872	16 068
Pflegepersonal	17 619	17 231
Andere medizinische Fachbereiche	16 381	16 273
Verwaltungspersonal	6 686	6 188
Ökonomie, Transport, Hausdienst	2 976	2 690
Technische Betriebe	780	804
Verwaltungsrat ¹	257	247
Sozialversicherungsaufwand	11 974	10 726
Übriger Personalaufwand	1 634	1 946
Total Personalaufwand	75 180	72 173

Der Personalbestand per 31. Dezember 2024 beträgt 526.7 FTE (Vollzeitäquivalent) für Mitarbeitende (Vorjahr: 517.0) und 65.0 FTE für Lernende (Vorjahr: 51.6).

¹ Brutto-Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates in CHF	2024	2023
Vorname Name		
Dr. med. Andreas Roos, VR-Präsident	62 000	62 833
Monica Sittaro-Hartmann, Vize VR-Präsidentin, Vorsitzende des Nomination & Compensation Committees	43 000	46 167
Edith Kasper	30 000	34 333
Hugo Keune (bis 31. Mai 2023)	0	11 667
Franziska Mattes	28 000	31 333
Hansueli Reutegger (bis 31. Mai 2023)	0	9 333
Daniel Müller (ab 1. Juni 2023), Vorsitzender des Audit & Risk Committees	39 500	21 667
Rico Thüler (ab 1. Juni 2023)	28 000	16 500
Katrin Alder* (ab 1. Juni 2023)	26 000	13 000
Total	256 500	246 834

Aufgrund der Erhöhung der Anzahl VR-Mitglieder von sechs auf sieben per Juni 2023, sind die jährlichen festen Entschädigungen (ohne Spesen) um CHF 14 667 höher ausgefallen als im Vorjahr, die Sitzungsgelder um CHF 5 000 tiefer.

* Das jährliche Fixum von CHF 18 000 und die Sitzungsgelder gehen an den Kanton Appenzell Ausserrhoden.

Im Jahr 2024 wurden Spesen von CHF 10 123 an den Verwaltungsrat ausbezahlt (Vorjahr: CHF 11 766).

3.17 Medizinischer Bedarf in Tausend CHF	2024	2023
Arzneimittel	5 413	4 933
Material / Instrumente / Utensilien / Textilien	6 155	5 524
Film- und Fotomaterial	4	8
Chemikalien / Reagenzien / Diagnostika	585	546
Med., diagn. und therap. Fremdleistungen	6 843	6 077
Übriger medizinischer Bedarf	6	7
Total Medizinischer Bedarf	19 007	17 093

3.18 Diverser Sachaufwand in Tausend CHF	2024	2023
Lebensmittel	1 933	1 869
Haushalt	2 987	2 847
Unterhalt Immobilien und Mobilien	1 517	1 327
Energie und Wasser	1 414	1 583
Investitionen < CHF 10 000	457	400
Total Diverser Sachaufwand	8 309	8 025

3.19 Mietaufwand in Tausend CHF	2024	2023
Mietzinsen	892	833
Baurechtszinsen	532	458
Übrige Mietzinsen (inkl. Nebenbetriebe)	26	28
Leasing	175	0
Total Mietaufwand	1 625	1 319

Nicht bilanzierte Miet-/Leasingverbindlichkeiten:

– bis 2 Jahre: TCHF 1 110

– 3 bis 5 Jahre: TCHF 840

– über 5 Jahre: TCHF 325

Total TCHF 2 275

3.20 Verwaltungsaufwand in Tausend CHF	2024	2023
Büromaterial / Drucksachen / Fotokopien	196	181
Telefon / Internet / Porti	289	273
Fachliteratur / Zeitungen	49	56
Aufw. für Berichterstattung, Kodierrevision und Revisionsstelle	100	149
Diverse Auslagen	119	136
Beratungsaufwand	1 320	1 700
Werbeaufwand und PR	299	255
Informatikaufwand (inkl. Lizenzen)	5 242	4 913
Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	10	16
Total Verwaltungsaufwand	7 625	7 678

3.21 Übriger Betriebsaufwand in Tausend CHF	2024	2023
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 788	759
Versicherungsaufwand	226	221
Sonstiger Aufwand	983	1 093
Total Übriger Betriebsaufwand	2 997	2 072

3.22 Finanzaufwand in Tausend CHF	2024	2023
Darlehenszins	876	347
Postcheck-, Bankspesen	24	16
Total Finanzaufwand	900	363

4. Weitere Angaben

4.1 Transaktionen mit Nahestehenden in Tausend CHF	2024	2023
Bilanz		
Forderungen aus Leistungen	3 163	3 102
Aktive Rechnungsabgrenzungen	145	105
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	760	910
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 478	2 020
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	52 000	20 000
Erfolgsrechnung		
Anteil Erträge aus Leistungen an Patienten Kanton AR Akutspital	13 217	12 324
Anteil Erträge aus Leistungen an Patienten Kanton AR Akutpsychiatrie	5 358	5 454
Anteil Erträge Beschäftigungsstätte / Wohnheim	1 005	1 618
Erträge aus Leistungen an Personal, Dritte und Nebenbetriebe	1 396	167
Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	1 816	1 964
Beiträge aus Leistungsauftrag	2 823	1 753
Betriebsbeitrag Kanton AR	2 685	2 700
Mietaufwand (inkl. Baurechtszinsen)	944	798
Informatikaufwand	3 500	3 187

4.2 Eventualverbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Eventualverbindlichkeiten.

4.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Genehmigung der Jahresrechnung 2024 durch den Verwaltungsrat erfolgt am 3. März 2025. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



KPMG AG
 Bogenstrasse 7
 Postfach 1142
 CH-9001 St. Gallen
 +41 58 249 31 31
 kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden, Herisau, an den Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die auf den Seiten 20 – 35 abgebildete Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der un-



**Spitalverbund Appenzell
Ausserrhoden, Herisau**

Bericht der Revisionsstelle zur
Jahresrechnung an den Regierungsrat
des Kantons Appenzell Ausserrhoden

ser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat, bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 15 Abs. 2 des Finanzreglements des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

KPMG AG

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lea Steller
Zugelassene Revisionsexpertin

St. Gallen, 10. März 2025

Personal (Stand 31.12.)

Mitarbeitende	Mitarbeitende		Auszubildende**		Total	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Ärzte*	117	113	9	4	126	117
Pflege	199	226	40	32	239	258
Medizintechnische und therapeutische Berufe	222	193	8	12	230	205
Verwaltung	69	69	4	2	73	71
Ökonomie (Techn. Dienst inkl. NB-Restaurant)	64	60	7	3	71	63
Rettungsdienst	25	23	0	0	25	23
Total	696	684	68	53	764	737

* inkl. Psychologinnen und Psychologen

** inkl. Unterassistentzärtinnen und -ärzte

FTE (Vollzeitäquivalent)	Mitarbeitende		Auszubildende**		Total	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Ärzte*	97.4	94.7	8.9	4.0	106.3	98.7
Pflege	162.9	165.8	37.6	31.4	200.5	197.2
Medizintechnische und therapeutische Berufe	141.0	136.9	8.0	11.6	149.0	148.5
Verwaltung	55.3	54.5	3.5	1.6	58.8	56.1
Ökonomie (Techn. Dienst inkl. NB-Restaurant)	47.1	44.5	7.0	3.0	54.1	47.5
Rettungsdienst	23.0	20.6	0.0	0.0	23.0	20.6
Total	526.7	517.0	65.0	51.6	591.7	568.6

* inkl. Psychologinnen und Psychologen

** inkl. Unterassistentzärtinnen und -ärzte



**Spitalverbund
Appenzell Ausserrhoden**

Den Bericht
finden Sie
auch unter
www.svar.ch/gb24



**Spitalverbund
Appenzell Ausserrhoden**

Krombach 3
9102 Herisau
www.spitalverbund.ch

Kantonsspital Herisau

Spitalstrasse 6
9100 Herisau

**Psychiatrisches Zentrum
Appenzell Ausserrhoden**

Krombach 3
9102 Herisau

Impressum

Herausgeber: Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Herisau
Redaktion: Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Herisau
Gestaltung: Fagetti Kommunikation GmbH, St. Gallen
Fotos: Daniel Ammann, SVAR